

Vor Chr. G.	Italien.	Griechenland.	Asien.	Afrika.
479.	Krieg mit Veji; dreihundert Fabier ziehen aus u. fallen am Crémora, 477. Vierzigjähriger Waffenstillstand mit den Vejentern, die schon das Janiculum eingenommen haben.	Auf Kimons Antrieb schicken die Athener den Spartanern Hülfe zur Belagerung von Ithome, da sie aber schnell behandelt werden, muß Kimon ins Exil wandern, 461. Perikles gewinnt Einfluß. Die Eckerstadt zwischen Athen u. Sparta steigt. Athen macht Bündnis mit Megara u. Argos, die Spartaner reizen Korinth, Argina u. Epidaurus gegen Athen auf. Die Korinther werden wiederholt geschlagen, Argina unterworfen.		unterstützt von den Athenern, erobert Memphis, schlägt u. tödtet den Achämenes, wird jedoch von Megabagos, dem Satrapen von Persien, in Babylon eingeschlossen, muß sich ergeben u. wird gekreuzigt, 456. Amyrtas jedoch beauptet sich fortwährend in den sumptigen Gegenden Unter-Ägyptens, u. ebensalls seine Nachfolger, fast un- abhängig von Persien.
472.	Lex Publilia, des Tribunen Volero Publilius, daß die plebejischen Magistrats nicht mehr in den Comitibus centuriatis, sondern in den tribubus gewählt werden sollen, um den Patriciern den Einfluß darauf zu entziehen. Fortwährende schwierige Kriege mit den Volscern u. Aequern.	Die Spartaner ziehen den Doriern gegen die Phocenser zu Hülfe u. schlagen bei Tanagra die Athener, 457, doch schlägt Myronides ebenfalls bei Tanagra die Böotier, 456. Kimon, zurückgerufen, kann nicht sogleich den Frieden herstellen. Xerxes u. Perikles veranlassen die Küsten des Peloponnes u. führen auch die Messenier, die nach schönährigem Widerstande Ithome übergeben müssen, nach dem von Xerxes abgenommenen Kapaktos, 455.	Die Siege des Kimon u. Empörung der Satrapen nöthigen die Perser vom Kriege gegen Athen u. seine Bundesgenossen abgesehen. (Der nur von armenischen Dictatoren erwähnt zumyrmische Kimonische Friede ist entweder nicht geschlossen, oder doch nicht ausgeführt.)	
463.	Lex Terentilla, des Tribunen Terentillus Arsa, daß Decemviri gewählt werden, u. geschriebene Gesetze zu schaffen. Die Patricier halten die Sache hin; die Plebejer kämpfen widerwillig gegen die Feinde. Der Dictator Lucius Gincinnatus rettet den von den Aequern eingeschlossenen Minucius, 458.	Endlich vermittelt Kimon einen fünfjährigen Waffenstillstand und kann die Kräfte gegen den Feind heben, 450. Er schlägt die persische Flotte bei Cypern, belagert Citium, f. aber 449. Doch ist die Ruhe von Seiten der Perser kräftig.		
457. 454.	Zehn Volktribunen statt der bisherigen fünf. Drei Gesandten werden nach Unter-Italien u. Athen geschickt, u. griechische Gesetze zu sammeln. Decemviri, ohne Provocation, sollen zehn Gesetze auf, im nächsten Jahre noch zwei. Die Decemviri suchen ihre Gewalt widerrechtlich zu befestigen.	Neue Uneinigkeit in Griechenland. Peliger Krieg wegen Delphi, 445. Xerxes wird in den Böotiern geschlagen, 447. Megara u. Cudda fallen ab, werden aber von Perikles wieder unterworfen, 445. In demselben Jahre neuer dreißigjähriger Friede mit Sparta (der aber nur 14 Jahre dauert).	Megabagos, der Satrap von Syrien, empört sich u. schreibt die Abhängigkeit seines Vertrauens mit dem Könige vor, 447. Erstes Beispiel der Art.	
451. (303.)	Die Gewaltthat des Appius Claudius gegen die Virginia führt die Decemviri. Neue Confusion.	Perikles vertritt die demokratische Verfassung in allen Bundesstaaten, erst freilich mit Gewalt, z. B. in Samos.		
448.	Leges Valeriae Horatiae, ut quod tribum plebes jussisset, populum teneret.	Krieg zwischen Korinth u. Corcyra wegen Epidamnus, 435. Athen mit Corcyra verbunden; die korinthische Flotte wird geschlagen, 432. Dasselbe fällt Potidäa, eine alte Pflanzstadt Korinths, auf Antrieb der Miltiades, von Athen ab; wird belagert. — Versammlung der doriischen Staaten in Sparta u. Kriegserklärung gegen Athen, 432.		
444.	Lex Canuleja de connubio patrum et plebis constituit. Die Forderung von plebejischen Confusionen durch die Patricier dadurch aus, daß Tribuni militum/consulari potestate aus beiden Ständen gewählt werden sollen. Zwar werden im folgenden Jahre auf Befehl der Aequern schon wieder zwei patricische Confusionen gewählt; doch späterhin bis 366 abwechselnd Confusion u. Kriegstribunen mit consularischer Gewalt, u. erst Plebejer.	Anfang des peloponnesischen Krieges, 431. Cl. 87, 1, 2. Pest in Athen 429. Perikles f. 429. Potidäa ergiebt sich den Athenern, aber das treue Plataea wird von den Peloponnesiern belagert u. muß sich ergeben 427; so wie dagegen das abgefallene Mytilene den Athenern. Potos besetzt u. die Spartaner auf Sphacteria durch Aton gefangen genommen, 425.	Viele innere Unruhen im persischen Reiche. Xerxes II, 425, regiert nur fünf und vierzig Tage, wird von seinem unehelichen Bruder Sogdianus, u. dieser wieder nach sechs Monaten von Darius gestürzt, der als:	
442.	Durch zwei patricische Gesandten auf fünf Jahre.			
434.	Die Macht der Volcker u. Aequer wird durch den großen Sieg des Dictators Camillus Posthumus über den von den Bergern Algidus gebrochen.			
426.	Sidonae erobert u. gestiftet. Die Samniten werden mächtiger, erobern Capua u. Cumä. Die Volkstribunen erneuern in der folgenden Zeit Aser und bestiger die Forderung, daß sie von den Römischen Willern eroberten Ländern auch den Plebejern zugesetzt werden mögen.			

Sehrtrauch, Adrij. 13te Aufl.